

An alle Hauseigentümer!

Hauseigentümer sind verpflichtet, alle tiefliegenden Ablaufstellen, vor allem im Keller, mit Rückstauvorrichtungen zu versehen. Alle Räume oder Hofflächen unter der „Rückstauenebene“, die im Allgemeinen in Höhe der Straßenoberkante angenommen wird, müssen gesichert sein.

Bitte beachten Sie dabei die folgenden Punkte:

1. Bei starkem Regen steigt das Wasser in der Kanalisation bis zur Straßenoberkante, auch Rückstauenebene genannt, an. Abflüsse, z.B. im Keller oder tief liegende Räumlichkeiten liegen üblicherweise unterhalb der Rückstauenebene und sind daher gegen Rückstau zu sichern, damit das Wasser aus der Kanalisation nicht zurück in den Keller gelangt.
2. Liegen bei **Revisionschächten** außerhalb von Gebäuden die Deckel unter der Rückstauenebene, sind diese wasserdicht und innendruckfest auszuführen, sofern die Leitungen in den Schächten offen verlaufen. **Innerhalb von Gebäuden** ist die **Abwasserleitung** geschlossen mit **abgedichteter Reinigungsöffnung** durch einen Schacht zu führen.
3. **Wählen Sie die richtigen Rückstausicherungen.** Die seit Jahrzehnten bekannten Kellerabläufe (Gullys) mit Rückstaudoppelschluss sind nur für fäkalienfreies Abwasser geeignet. Sie entsprechen der DIN 1997. Fällt fäkalienhaltiges Abwasser aus Toilettenanlagen an, muss es in der Regel mittels einer Hebeanlage über die Rückstauenebene gehoben werden. Bei Räumen untergeordneter Bedeutung (keine wesentlichen Sachwerte, keine Aufenthaltsräume, kleiner Benutzerkreis) ist es bei Vorhandensein von natürlichem Gefälle auch gestattet, einen **automatischen Rückstauverschluss nach DIN EN 13564-1** einzubauen, sofern im Bedarfsfall ein WC oberhalb der Rückstauenebene zur Verfügung steht und bei Rückstau auf die angeschlossene Ablaufstelle verzichtet werden kann. Eine **Hebeanlage** ist in jedem Fall die sicherere Lösung.
4. **Wählen Sie den richtigen Einbauort** für den Rückstauverschluss. Es dürfen gezielt nur die Ablaufstellen, die unter der Rückstauenebene liegen, geschützt werden. Leitungen aus Obergeschossen und Dachentwässerungen müssen ungehindert ablaufen können. Bauen Sie deshalb Ihren Rückstauverschluss auf gar keinen Fall in den Revisionschacht vor dem Haus ein. Sie würden damit im Rückstaufall Ihre gesamte Entwässerungsanlage absperren.
5. Sorgen Sie für eine **regelmäßige Inspektion** und **Wartung**, damit Ihre Rückstauverschlüsse im Bedarfsfall auch funktionieren. Die **Wartung** ist mindestens zweimal im Jahr durchzuführen. Bei Rückstauverschlüssen für fäkalienfreies Abwasser soll nach DIN 1986, Teil 3 die Anlage von einem Fachkundigen gewartet werden.
6. **Drainagen dürfen nicht an Misch- oder Schmutzwasserkanäle angeschlossen werden** (DIN 1986, Teil 3).
7. Bei **Hofflächen, Tiefeinfahrten in Kellergaragen** etc., die tiefer als die Rückstauenebene liegen, muss das Niederschlagswasser von Flächen unterhalb der Rückstauenebene über eine automatisch arbeitende Hebeanlage rückstaufrei der öffentlichen Kanalisation zugeführt werden.
8. **Kellerlichtschächte** sollten mindestens 10 – 15 cm über das umgebende Gelände hochgezogen werden. Dies gilt auch für die oberste Stufe von außen liegenden Kellerabgängen. Auch die Kellereingangstür sollte eine Schwelle von 10 – 15 cm Höhe erhalten. Ebenfalls ist der Bodenablauf gemäß DIN 1997 gegen Rückstau zu sichern.

Bei speziellen Fragen zur Rückstausicherung Ihres Anwesens wenden Sie sich bitte an Ihren Fachbetrieb für sanitäre Anlagen und Installationen bzw. an die Stadtwerke Landsberg KU.

Ihre Stadtwerke Landsberg KU